

Mitreden heisst Mitgestalten

Die Jugendfachstelle organisierte zusammen mit dem LehrerInnen-Team Rietacker die erste Landsgemeinde. Schüler und Schülerinnen aus dem Parlament haben zusammen mit Ihrer Klasse im Vorfeld Themen und Traktanden gesammelt. Auch weitere Personen aus der Schulumgebung waren eingeladen um Ihre Anliegen vor der ganzen Schule zu besprechen. Es folgten spannende Debatten, wo sich Kinder aus allen Altersstufen zu Wort meldeten. Auch Lehrpersonen und der Schulhausabwart konnten sich aktiv in die Diskussion einbringen. Gemeinsam wurden Schwierigkeiten aufgezeigt und Lösungen gesucht.

Nach der gelungenen Landsgemeinde des SchülerInnenparlaments vom Schulhaus Rietacker stellten sich die zwei Abgeordneten der 6. Klasse einigen Fragen. Ilenia Schüpbach ist die Präsidentin des SchülerInnenparlaments. Ihr Mitschüler Michael Gerlach ist ebenfalls Parlamentarier und diskutierte im inneren Kreis an der Landsgemeinde mit.

Ihr seid beide ParlamentarierInnen im SchülerInnenparlament. Wie habt ihr euch zu Beginn der Landsgemeinde beim Einmarsch in den Saal gefühlt?

Ilenia und Michael: Es war einerseits lustig, andererseits auch etwas aufregend, weil alle Augen auf uns ParlamentarierInnen gerichtet waren. Es war toll, dass wir so gut wie alle Anwesenden im Saal kannten. Als die Landsgemeinde dann anging, verschwand die Aufregung im Nu.

Wie war es für dich Ilenia, bei den ZuschauerInnen zu sitzen?

Ilenia: Für mich war es lustig, weil ich mich so mit meinen MitschülerInnen bei gewissen Themen absprechen konnte. Ich fand es positiv, dass ich mich bei gewissen Themen einbringen konnte und nicht bei jedem Traktandum mitdiskutieren musste.

Wie hast es du Michael empfunden, im inneren Diskussionskreis zu sitzen?

Ich fand es anspruchsvoll, also nicht so einfach, aber nicht zu schwer. Man musste sich viel überlegen und Antworten bereithalten. Es war gut, dass man nicht auf jede Frage eine Antwort haben musste.

Und wie hast du dich auf die Landsgemeinde vorbereitet?

Ich habe mir im Vorhinein überlegt, was die Probleme bei den Traktanden sind und wie sie gelöst werden könnten. Ich habe mir dabei aber auch überlegt, wie es für meine Klasse stimmen könnte. Ich hoffe, dass ich meine Klasse gut vertreten habe. Wie war das von aussen?

Ilenia: Ich bin mir sicher, dass du unsere Klasse in der Diskussion gut vertreten hast.

Waren die Traktanden eurer Meinung nach gut gewählt für die SchülerInnen des Schulhauses Rietackers?

Ilenia und Michael: Ja, ganz klar. Es war sogar so, dass beim einen Traktandum zuerst nur die Knabentoilette Thema war. Doch am Schluss die Sauberkeit bei den Mädchen- und den Knabentoiletten diskutiert wurde. Es war toll, dass alle Kinder mitsprechen konnten und dies auch gemacht haben. Es meldeten sich SchülerInnen der 1. bis zur 6. Klasse zu Wort. Bei einigen Traktanden gab es sogar eine so lange Schlange, dass sich schlussendlich nicht mehr alle zu Wort melden konnten.

Was passiert nun mit den Entscheidungen der Landsgemeinde?

Ilenia und Michael: Die einen Entschlüsse wurden bereits umgesetzt. Die anderen werden wir in der nächsten Parlamentssitzung nochmals besprechen. Bei einigen Punkten muss auch die Lehrerschaft mitsprechen.

Würdet ihr die Landsgemeinde wieder durchführen?

Ilenia und Michael: Ja, auf jeden Fall.

Das SchülerInnen Parlament vom Schulhaus Rietacker ist ein gemeinsames "Pilotangebot" der Primarschule Seuzach und der Jugendfachstelle Seuzach. Im Rahmen des SchülerInnenparlaments können die SchülerInnen neue Ideen einbringen und umsetzen, Probleme des Schulalltags diskutieren, Lösungen suchen, um Situationen zu verbessern, Verantwortung übernehmen und konstruktiv kritisieren.